

Aus der Tageblatt
Ausgabe Tageblatt
Donnerstag, 20. April 2017
Seite 48
© Editpress Luxembourg s.a.

So long, Johnny!

PETINGEN Gedenkkonzert im „Lycée technique Mathias Adam“



Am 11. März fand im „Lycée technique Mathias Adam“ in Pétingen ein etwas besonderes Konzert statt. Und dies genau am Jahrestag des unerwarteten Todes von Johnny Frantz.

Die Musikgesellschaften „Harmonie municipale Pétange“ sowie die „Lëtzebuurger Postmusik“, die Johnny Frantz bis zu seinem Ableben dirigierte, hatten diesen Tag auserwählt, um ihrem verstorbenen Dirigenten eine letzte gebührende Ehre zu erweisen.

Johnny Frantz wurde am 18. Februar 1951 in Luxemburg geboren. Seine ersten musikalischen Schritte machte er als Zehnjähriger in der Harmonie aus Oberkorn. Sein Klarinettenstudium schloss er mit einem „prix de capacité“ am Escher Konservatorium ab. Johnny Frantz belegte ebenfalls Klavierunterricht bei Frau Braun-Giampellegrini sowie Orchesterleitung bei Pierre Cao. 1972 trat er der Luxemburger Militärmusik bei. Im Jahr 1980 gewann Johnny

Frantz einen „premier prix“ als Perkussionist und trat danach praktisch nur noch als solcher auf. Im September 2006 wurde er zum „chef adjoint“ der Luxemburger Militärmusik befördert, bevor er Anfang 2008 in den wohlverdienten Ruhestand ging.

Im Rahmen des gemeinschaftlichen Gedenkkonzertes priesen seine Weggefährten und Musiker Johnny als einen sehr bescheidenen und einfachen Menschen, der sich trotz seiner musikali-

schen Fähigkeiten immer in den Dienst seiner Musiker und seiner Musikgesellschaften stellte.

Dem Publikum wurden diverse Anekdoten und Geschichten zugetragen, was den anwesenden Gästen erlaubte, sich ein etwas anderes Bild vom Verstorbenen zu machen.

Beide Musikgesellschaften, die abwechselnd unter der Leitung von David Ascani und Sven Drui standen, präsentierten dem Publikum diverse Musikstücke, die regelmäßig auf Johnys Repertoire

standen. So wurden die Zuhörer ein letztes Mal mit Stücken wie Concerto d'Amore, Ross Roy, Lord Tullamore und Arsenal verwöhnt. Einer der Höhepunkte des Abends war sicherlich die Einlage der Gruppe Luxembourg Percussion um Pol Mootz. Das Konzert klang bewegt, mit den Dudelsackklängen des letzten Stückes Highland Cathedral, aus, was der passende Abschluss des Gedenkkonzertes an einen großartigen Musiker und liebenswürdigen Menschen war.